

# „Dritte Welt“-Team St.Urban e.V.

Ernst Olefs , Sebastian Kneippstraße 38, 79104 Freiburg

Tel. : (0049) 0761 2 25 37, Fax : (0049) 0761 2 92 58 23

e-mail : ernst.olefs@t-online.de



Liebe Freunde und Gönner des Ruanda-Projekts,

Erst nach der Rückkehr meines Ruanda-Aufenthalts vom 12.09. bis 10.10.2006 komme ich dazu den Reisebericht zu schreiben, was ich sonst am Ende eines jeden Aufenthalts mache. Der Arbeitsumfang und die besonderen Funktionsschwierigkeiten des Internets in Nyanza sind mit Schuld daran..

Ich gehe davon aus, dass Sie alle den Bauabschluss des Schulbauernhofprojekts Anfang 2006 in Erinnerung haben. Er wurde in einem Festakt im März der Schulleitung der Groupe Scolaire Mater Dei in Anwesenheit des Bischofs von Butare und der Generaloberin der Bénébikira-Schwesternschaft übergeben. Die Anwesenheit dieser beiden Persönlichkeiten war erwünscht, weil die Schule eine Diözesaneinrichtung ist und die Bénébikira-Schwesternschaft mit deren Leitung beauftragt ist.

Wie überall in den Entwicklungsländern, so auch in Ruanda, ist es kein Problem eine neue Aufgabe zu finden. So ergab es sich fast automatisch nach Abschluss des Schulbauernhofs an Ort und Stelle einen dringenden Einsatz zu übernehmen. Denn im Jahre 2003 hat eine namhafte deutsche Entwicklungshilfeorganisation zusammen mit dem ruandischen Erziehungsministerium an derselben Schule die neue Fachrichtung« Elektronik-Telekommunikation » gegründet und schon Ende 2004 das Projekt wegen Budgetmangel unvollendet abzubrechen. Seither steht die Schule ohne jegliches praktische Ausbildungsmaterial da. Zwischenzeitlich haben einige Schüler die Schule wegen mangelnder praktischer Ausbildung verlassen und auch die Elektronikfachlehrer stellen sich die Frage, ob sie an der richtigen Schule sind, wo man nur Theorie ohne praktische Ausbildung lehren kann..

Seither beschäftige ich mich mit der Erkundung der geeigneten Lieferanten, zusammen mit den Elektronikfachlehrern die Bedarfslisten aufzustellen und last but not least mich um die « Geldbeschaffung » , ca. 40.000 Euro, zu kümmern. In diesem Sinne stehe ich mit der deutschen Botschaft in Ruanda in Verhandlung, um eine Unterstützung zu erhalten, weil die Mittel unseres « Dritte Welt »-Teams für eine schnelle Hilfe zu gering sind.

Zwischenzeitlich habe ich als erste Hilfe in meinem Fluggepäck am 12.09.2006 mehrere Tausend elektronischer Bauelemente verschiedenster Werte (wie Widerstände, Kondensatoren, Dioden, Transistoren, integrierte Schaltkreise, LEDs, kleine Lämpchen, Steckplatinen, etc.) und 11 Lehrbücher mitgenommen.

Als erstes Dankeszeichen haben die Schüler ein Schulfest veranstaltet. Danach hat die Schulleiterin die Lehrer zu einer Zusammenkunft mir mir eingeladen. Ähnlich wie den Schülern habe ich auch ihnen eine « Foto-/Vidéo-Show » gezeigt.

Ein anderes besonderes Ereignis war der Besuch der Bildungsministerin, die nun über meine Aktivitäten zugunsten der Groupe Scolaire Mater Dei informiert ist. Sie hat bei dieser Gelegenheit ihren persönlichen Dank für die Hilfeleistung ausgesprochen, und das in besonders eindrucksvoller Weise, denn sie ist ehemalige Schülerin der Groupe Scolaire Mater Dei in Nyanza.

Nach neun Jahren kennen wir eine Vielzahl von Leuten in verschiedenen Gegenden von Ruanda. So habe ich Besuche bei zwei ehemaligen unterstützten Studierenden (Valens et Immaculée) gemacht. Dank der von uns vermittelten Unterstützung aus unserem deutschen Bekanntenkreis und der Pfarrgemeinde St. Urban konnten sie Ihr Studium machen.

Schließlich, um etwas über den Schulbauernhof zu sagen, kann ich mitteilen, dass sich die Kühe und Ziegen gut entwickeln, ebenso die Schweinezucht. Ungefähr 40 Hasen habe ich gezählt. Und dieses Ergebnis finde ich gut, wenn man die schwierige Futtermittelbeschaffung während der Trockenzeit von Juni bis September berücksichtigt. Was die Hühner angeht, so ist ihr Bestand auf dem Nullpunkt angekommen, denn infolge der Vogelgrippe und der häufigen Stromabschaltungen, werden weder Hühner, Küken noch Eier gehandelt. Aber, es wurde mir versichert, dass sobald im Handel wieder Küken angeboten werden, die Schwestern wieder welche zur Aufzucht beschaffen werden..

Übrigens, am 3. Oktober, dem deutschen Nationalfeiertag, hat der deutsche Botschafter alle Deutschen in Ruanda zu einem Festakt in Kigali eingeladen. Zusammen mit dem ruandischen Außenminister gedenkt er den guten deutsch-ruandischen Beziehungen, insbesondere der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda. Das ist eine gute Gelegenheit andere Leute zu treffen, kennen zu lernen und gegebenenfalls Verbindungen anzuknüpfen.

Zum Schluss bleibt mir nur noch übrig Ihnen allen, den Spendern und Wohltätern, die vielfältigen Dankesbezeugungen der Schüler, der Lehrer und der Schwesterngemeinschaft zu übermitteln, sowie meinen persönlichen Dank auszusprechen für all das was Sie zugunsten der Groupe Scolaire Mater Dei getan haben.